



Das Testglas kam mit der ISI Mount auf eine Sauer 303 GTI im Kaliber 8x57 IS.

Drückjagdzielfernrohr Vixen 1-6x24

Riesen-Zoom zum **Mini-Preis**

Variable Drückjagdzielfernrohre mit Leuchtabsehen und großem Zoombereich werden immer beliebter, kosten aber oft mehr als die Büchse. In der letzten Drückjagdsaison haben wir das neue Vixen 1-6x24 geführt – für unter 1 000 €.

Vixens Drückjagdzielfernrohr mit 4fach-Zoom und 32 m Sehfeld war schon eine sehr gute Optik, wenn man seinen Preis (730 €) in Relation zur Leistung setzt. Beim neuen Modell wächst nicht nur der Zoombereich auf 6fach, auch das Sehfeld vergrößert sich auf 37,8 m. Das reicht zwar immer noch nicht, um an den Spitzenwerten von Swarovski und Leica zu kratzen (beide über 40 m), aber dafür kostet das Vixen auch nur die Hälfte der Referenzklasse.

Mechanisch und optisch kann sich Vixen durchaus sehen lassen, wie Tests in der Vergangenheit zeigten. Mit dem 6fach-Zoom

stößt der japanische Hersteller jetzt in die Oberklasse vor. Auch liegt die Leuchteinheit nicht auf dem Okular wie bei anderen Mittelklassemodellen, sondern findet sich als dritter Turm links am Rohr.

Wird das Glas auf einfache Vergrößerung gestellt und das Leuchtabsehen eingeschaltet, dient es quasi als Rotpunktvisier und kann mit beiden Augen offen geschossen werden.

Damit hat man wie bei echten Rotpunktvisieren eine sehr große Übersicht und schränkt sein Sehfeld nicht ein.

Allerdings muss im Gegensatz zu echten Rotpunktvisieren ein Augenabstand

von 99 mm eingehalten werden – bei passender Schäftung kein Problem.

Dieser große Augenabstand macht das Vixen auch zur guten Optik für Großwildbüchsen, 6fache Vergrößerung reicht dafür aus und das Glas lässt sich flach montieren. Probleme kann es allerdings bei 98er-Repetierern geben, denn wie alle 6fach-Zoommodelle hat auch das Vixen einen großen Okulardurchmesser. Mit 43,5 mm ist es aber noch etwas schlanker als Swarovskis Z6i und Leicas Magnus (beide 46 mm).

Das Vixen hat eine Baulänge von 275 mm und lässt sich damit gerade noch



Die Absehenverstellung ist gut beschriftet und arbeitet sehr sauber, die Beleuchtungseinheit liegt links am Rohrkörper.



Die Vergrößerungsverstellung erfolgt über einen griffigen Drehring.

auch auf Repetierern mit langem System montieren. Der Mittelrohrdurchmesser beträgt 30 mm. Der Regler zur Absehenbeleuchtung sitzt links am Rohrkörper und arbeitet stufenlos. Zur besseren Orientierung sind Markierungen von 1–10 angebracht. Beim Ein- und Ausschalten hört man ein deutliches Klick, so ist auch akustisch wahrnehmbar, dass die Leuchteinheit abgeschaltet ist, denn eine Abschaltautomatik ist nicht vorhanden.

Es stehen zwei Absehen zur Verfügung – beim Mil-Dot wird das gesamte feine Innenkreuz beleuchtet und beim Duplex ein zentraler Leuchtpunkt. Letzteres ist jagdlich vorzuziehen (Testglas).

Voll aufgedreht hat die Absehenbeleuchtung ausreichende Leuchtkraft, um den Zielpunkt auch bei Sonne oder Schnee sofort ins Auge springen zu las-

sen. Das Absehen in der zweiten Bildebene vergrößert beim Zoomwechsel nicht mit. Die Dioptrienschnellverstellung (–3 bis + 3 dpt) sitzt am Ende des Okulars.

Die Absehenverstellung mit Rastung verändert die Treffpunktlage pro Klick um 7 mm auf 100 m. Das ist für ein Drückjagdglass eine sehr feine Abstufung. Die Verstellung lässt sich über große Knöpfe sehr bequem und ohne Hilfsmittel bedienen. Sie kann genullt werden, indem man den Verstellknopf einfach etwas herausgezieht, was eine Abkupplung vom Verstellmechanismus bewirkt.

Wie beim Einschießen des auf einer Sauer 303 GTI Selbstladebüchse mittels original Sauer Montage montierten Zielfernrohres festgestellt wurde, arbeitet die Absehenverstellung sehr präzise. Der Rohrkörper ist aus Leichtmetall gefertigt und schwarz eloxiert.

Mit 520 g liegt das Gewicht des Vixen zwischen Magnus (540 g) und Z6i (480 g).

Der Vergrößerungswechsel erfolgt über erfreulich kurze Verstellwege. Der große Verstellring ist fein geriffelt und hat eine große Nocke bei zweifacher Vergrößerung. Auch mit Handschuhen lässt er sich gut bedienen.

Nach dem Kältetest bei –25 Grad ließen sich die Bedienelemente noch gut bewegen. Der Wassertest zeigte, dass das Glas dicht ist. Mechanisch gibt es also eigentlich nichts zu meckern.

Das Vixen hat eine sauber arbeitende Verstellung und ist schussfest.

In der Praxis

Das Testglas zeigte bei für Drückjagden typischen Tageslichtbedingungen

TECHNIK AUF EINEN BLICK

Hersteller	Vixen (Japan)
Modell	1-6x24
Rohrkörper	Aluminium
Vergrößerung	1–6 fach
Objektivdurchm.	24 mm
Dämmerungszahl	7,9 – 15,9
Sehfeld auf 100 m	37,8 m (einfach)
Augenabstand	99 mm
Länge	275 mm
Gewicht	520 g
Mittelrohrdurchm.	30 mm
Okulardurchm.	43,5 mm
Absehen	Duplex mit Leuchtpunkt
Absehenverstellung	7 mm pro Click
Preis	999 €

ein helles Bild mit guter Randschärfe und ordentlichem Kontrast. Auch im Schießkino bei abgegrenztem Hell/Dunkel-Bereich zeigte es eine gute Auflösung mit hoher Detailerkennbarkeit.

Das Absehen ist fein gehalten und verdeckt nicht viel vom Ziel. Auch bei Gegenlicht schlug sich das Glas ordentlich.

Im direkten Vergleich mit einem Swarovski 1-6x24 Zi zeigte sich, dass das Vixen eine deutlich empfindlichere Austrittspupille hat. Man muss also mit dem Auge genau zentrisch hinterm Okular sein, um ein kreisrundes Bild ohne Abschattungen zu sehen. Auch die Farbechtheit war bei Swarovski deutlich besser.

Resümee: Vixens neues 1-6x24 ist ein praxisgerechtes Drückjagdzielfernrohr mit großem Sehfeld und Leuchtabsehen in der Okularbildebene. An die Top-Modelle von Swarovski und Leica kommt es zwar nicht heran, aber dafür ist sein Preis von 999 € ein Argument, das viele Käufer überzeugen wird.

Norbert Klups

Vixen Europe GmbH

Kleinhülsen 16/18

D-40721 Hilden, Germany

Telefon: 02103/897 87-0

Telefax: 02103/897 87-29

Internet: www.vixen-europe.com

E-Mail: info@vixen-europe.com